



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Neue Mannheimer Zeitung. 1924-1943 141 (1930)

451 (30.9.1930) Mittagsblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-354352](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-354352)

Der Hochverrats-Prozess gegen die Reichswehr-offiziere

Zwei wichtige Zeugen - Urteilsverfundung nicht vor Freitag

Telegraphische Meldung

— Leipzig, 29. September.

Im Hochverratsprozess gegen die drei Reichswehr-offiziere wurde heute der junge Leutnant Für-ken vernommen. Seine Angaben über einen Vortrag hatten später zu einer Meldung geführt, die einer der Katze zur Verfolgung der Angeklagten wurde. Leutnant Furken hatte zusammen mit noch anderen Offizieren in Berlin in den Abteilungs-fulen eine Besprechung mit dem Angeklagten Ludin gehabt. Zunächst machte er ähnliche Ausführungen über die Entwicklung dieser Unterhaltungs wie ge-horen der Haupt-Oberleutnant Ode. Von demer-fernwertler Machelt waren keine Angaben, als die Frage der Namensermittlung an Personen in München zur Sprache kam. Der Vorsitzende fragte zunächst, ob Ludin sich damals erkundigt habe, ob er die Namen nach München zu einer Sammelstelle weitergeben dürfe.

Zeuge: Ja wohl, das stimmt.
 Vorsitzender: Deshalb sollen wohl die Namen weitergegeben werden?

Zeuge: Nahezu, um persönlich mit Nationalsozialisten in Verbindung zu treten, damit man sich von ihnen unterstützen lassen könne.

Vorsitzender: Stimmt es, das Ludin Sie erlaut hat, das Offizierskorps in seiner Gesamtheit für die Nationalsozialistische Deutsche Arbeiterpartei zu interessieren?

Zeuge: Ja wohl, ich sollte meinen Namen Ludin nennen, und Ludin sollte meinen Namen nach München weitergeben. Weiter weiß ich nicht. Ich habe mir gedacht, das Namen von Offizieren an Per-sonen weitergegeben werden sollten, die potentiellisch könnten.

Vorsitzender: Worin handelt es sich bei der Frage der Sicherheitsmaßnahmen auf lange Sicht und bei der Forderung für nationale Erziehung?

Zeuge: Die Leute sollten dahin erziehen werden, das sie so national eingestellt wären und so klar unterrichtet warden, das sie wüssten, auf wen sie könnten.

Vorsitzender: Ein Befehl das aber doch ein-fach dann zu schreien, wenn ein militärischer Be-fehlshaber es befehligt.

Zeuge: Der Befehl ist das oberste Gesetz im Heer.

Vorsitzender: Warum soll man sich da noch etwas überlegen?

Zeuge: Man soll nur innerlich das wissen, aber der Befehl muss befolgt werden. Wir müssen wissen, das es Leute sind, die vielleicht ähnlich den-ken wie wir, und die wir können.

Vorsitzender: Warum müssen Sie das wissen?

Zeuge: Ich sage das auch nur so.
 Vorsitzender: Warum müssen Sie das wissen?

Zeuge: Der Befehl ist im allgemeinen keine Befehlsmacherei, sondern er darf Herz und Gemüt haben.

Vorsitzender: Sie sehen sich da aber unndel-ten Gewissenskonflikte an.

Während dieser Eruterungen weidete sich der Angeklagte Ludin und ein Zeuge an Wort-der Vorsitzende beband aber darauf, die Befragung der Zeugen ohne Unterbrechung weiterführen zu können. Aufschlieend hielt der Zeuge dar, wie er dazu gekommen ist, einem Vorgesetzten von der Be-wegung innerhalb des jüngeren Offizierskorps Mit-teilung zu machen. Er sagte dazu:

Ich habe mir überlegt, das die Sache im Augen-blick in keiner Weise ungeschlussig wäre, das aber un-ter Umständen die Möglichkeit bestand, das sie in Zukunft eine gewisse Beeinflussung durch die Nationalsozialisten haben könne.

Deshalb habe ich Ludin abgeschrieben. In meinen Zweifeln habe ich mich vertrauens-voll an meinen Kommandeur gewandt und habe ihn um eine persönliche Unterredung ge-beten. Dabei habe ich die ganze Angele-genheit erklärt, ohne Namen zu nennen.

Mein Kommandeur hat sich Bedenken ausgedrückt und nach einigen Tagen gelagt, das sei nicht so schlimm. Er hat mir weiter gesagt, die Angelegen-heit würde unter und bleiben und wäre erledigt. Einige Tage später hat er abermals daruber ge-sprochen und mir angeboten, er wolle einen persönlichen Bericht in den amtlichen Personal-akten machen für den Fall, das die Angelegenheit von anderer Seite angesetzt würde. Ich selbst habe aber keine Meldung gemacht, sondern das nur eine Unterredung. Wie es dann zu einer Meldung gekommen ist, kann ich mir nicht erklären.

Der Sachverständige Major Zheiffen

Kunze erhielt der Sachverständige des Reichs-wehrministeriums das Wort, Major Zheiffen. Er gab an der Katze, das national gefurte Offiziere mit Namen nach München gemeldet werden sollten, folgende Erklärung: Das könnte den Eindruck erwecken, als ob die Rolle der Offiziere nicht national eingestellt sei. Ich war im Interesse des Offiziers-korps dieser Meinung widerstandlich. Es ist ganz selbstverständlich, das die Offiziere den Wehr-gedanken pflegen. Es ist selbstverständlich, das die ganze Wehrmacht den Faschismus in manchem Sinne ablehnt. Ich darf hinzufügen, das die im Internationalismus nicht ab-lehnt und ihrem ganzen Wesen nach national denken und führen muss und das auch tatsächlich ist. Gegenuber dem Gedanken der ausstandlichen Ver-wendung der Wehrmacht als Vollgeleittruppe oder zum Schutz der Regierung ist zu sagen, das die Wehrmacht in erster Linie zum Schutz der Grenzen da ist, wenn es irgend jemand einfallen sollte, die Grenze anzugreifen. Ich habe ferner gesagt, als die Frage der Anordnung über das Zivilvergehen in den zur Verhandlung kam, ge-sagt, das der Kommandant von ihm befragt war, einen solchen Befehl zu erlassen. Allerdings habe ich hinzugefügt, das ich es wohl verstehen könnte, wenn der eine derartigen Anordnung die Offiziere sich gekränkt fühlen könnten. Der Grundton der Justiz ist es aber, das die Befehle des Vor-sitzenden unter allen Umständen an-geführt werden.

Nach einer weiteren kurzen Vernehmung des Zeugen Furken wurde eine Pause eingelegt.

Vernehmung des Zeugen Weithoff

Nach der Mittagspause wurde in die mit beson-derer Spannung erwartete Vernehmung des Ober-leutnants und Abteilungs Weithoff vom 1. Bat-talion des 3. J. R. in Eisenach eingetreten. Er begann: Scheringer kam im November vorigen Jahres zu mir nach Eisenach. Während des Frühjahrs haben wir aber alle möglichen Dinge zwei bis drei Stunden lang gesprochen, und zwar über die ausserpolitische Lage, das die Einstellung des Heeres immer mehr nach links hinuber-gerichtet sei und das dem vor allem ein Krieger vor-gekommen werden müsste. Scheringer sagte mir, das er mich als Vertrauensmann für Thüringen und Mitteldeutschland anzuwenden hätte, damit sich diese Idee in Eisenach und anderen Orten weiter-verbreiten. Er hätte schon mit anderen Offizieren, z. B. Oberleutnant, Berlin, Steinhilber und in Oberhessen Verbindung aufgenommen. Ob das Wort Orga-nisation gefallen ist, kann ich nicht mehr sagen.

Ich muss mich unter allen Umständen auf das Pro-tokoll berufen.

Vorsitzender: Was sollte denn weiterver-breitet werden?

Zeuge: Die Auffassung der jüngeren Offiziere, das die Linksbewegung im Heer ausführen müsse und das man den Feinden der Wehrbauteile wieder mehr vor Augen brächte. Scheringer hat weiter von einem Konflikt zwischen Italien und Frank-reich gesprochen, der entstehen könnte. Weithoff erklärte dann, das er sich an die Rechts-parteien zu halten habe. Ich habe Scheringer gefragt, ob die Sache durch höhere Offiziere unterstützt würde, worauf er mir zur Antwort gab, das auch höhere Offiziere in die Sache verwickelt seien, das aber deren Namen nicht genannt werden könnten. Ich glaube, das ich Scheringer Rat von mir holen wollte, aber zur gleichen Zeit mich auch als Mittelsmann haben wollte. Im Laufe der Unter-redung ist einmal der Name Dillers gefallen. Das war der Grund für mich, danach zu fragen, ob die Nationalsozialisten mit der Sache etwas zu tun hätten. Ich habe der ganzen Rede des Zeu-gen Scheringer im übrigen nicht mehr gedenkt, da ich kein Vorhaben für eine militärische Um-waltigung habe.

Wenn ich damals den Eindruck gehabt hätte, das etwas Geheimnisvolles geplant war, so hätte ich mich dazu entschlossen, ihn entweder können zu lassen oder Meldung zu er-launen.

In den drei bis vier Stunden ist vielleicht zehn Minuten lang über den Fall geredet worden und nur ausgedrückt, sonst haben wir uns über alle möglichen Dinge unterhalten.

Sodann wurde Generaldirektor Dr. Branne durch den Vorsitzenden der Protokolle vernommen. Es handelt sich vor allem um die Er-klärung, das sich bei inneren Unruhen das Heer hinter die Reichsverbande stellen sollte. Landesgerichtsdirektor Branne sagte hierzu aus: Nach meiner Erinnerung sind das die Erklärungen des Oberleutnants Weithoff, die mit seinem Einverstand-nis im Protokoll aufgenommen worden sind.

Damgegenuber verweist Oberleutnant Weithoff erneut auf das erste Protokoll, das keine vertraulichen Mitteilungen an seinen Kommandeur enthalte, von dem er sich damals habe Rat holen wollen. Er habe Scheringers Aussagen kritisch abgelehnt, weil er die Sache als ein Angelegenheit betrachtete. Auf dem Wege zur Katze habe Scheringer ihm den Namen eines Offiziers in Weimar genannt, an den er sich wenden sollte. Er habe ihm geantwortet, das er das nicht tue und das die ganze Sache, wie teuer sie ihm auch sei, unabhängig sei. Er habe ihm wahr-scheinlich auch gesagt, das sein Wehrvertrauen ver-zweifelt sei, weil er es ablehne, einen Mittelsmann ab-zugeben.

Oberleutnant Weithoff fuhr fort: Ich habe mei-nem Kommandeur, Major Roth, vertrauliche Mit-teilungen gemacht. Dieser sagte, das er die Sache sehr ernst nehme. Ich habe von ihm den Auftrag bekommen, die Sache nicht ähnlich an mel-den. Das habe ich dann auch getan. Im Uhr hat eine Hausdurchsuchung bei Scheringer stattgefunden, über die von General von Wankler Bericht an den Chef der Wehrverwaltung erhalten wurde.

Nach Schluss der Sitzung gab der Vorsitzende be-kannt, das der morgige Tag für die Vorbereitung des umfangreichen Volkskongresses fest liegt, und das erst am Mittwoch, und zwar zunächst mit dem Volkskongress der Reichswehrkampfer beginnt. Da schließlich auch die Beratung des Gerichts län-gere Zeit in Kaufung nehmen wird, dürfte die Ver-urteilung des Urteils günstigstenfalls am Freitag, vielleicht auch erst am Samstag, erfolgen.

Der Kampf um die Prohibition

Telegraphische Meldung

New York, 30. September.

In dem Kampf um das Alkoholverbot ist eine wichtige Entscheidung gefällt worden. Der Prohibitions-Kommissioner in Washington, Woodrow Wilson, hat die Herstellung von Wein und Bier in Privatbrennereien nicht gegen das Verbot verbot, vorandacht, das es für den Selbstver-brauch bestimmt ist und nicht verkauft wird.

Die Weibden sehen den Kampf gegen die Alkoholvollstreckung energischer fort. In Wash-ington unternahm die Polizei eine Razzia gegen eine geheime Laborkation und verhaftete zwei Telegrafisten. Die Station gehörte einem Senator, das einer Schiffsregimentflotte von 12 Fahrzeugen bestan-

Letzte Meldungen

Zwei tödliche Bekehrungsunfalle

Mannheim, 29. Sept.

Montag vormittag nach 11 Uhr ist in Neckarau, Ecke Koenigs- und Rheinbergstrae, der 41 Jahre alte verheiratete Arbeiter Peter Kies auf seinem Fahrrad mit einer Jagdmaschine zusammen-gefahren, fiel vom Rad und wurde so schwer verletzt, das er nachmittags im stad. Kranken-haus gestorben ist.

Abends gegen 7 Uhr wurde auf der Zeddenheimer Straße der 6 Jahre alte Hermann Oeder beim Ueberqueren der Straße von einem Personenzug mit einem Personenzug überfahren und auf der Stelle getödet.

Kommunistische Anschuldigungen im Arbeits-gericht

— Wuppertal, 30. Sept. In einem Ausschuss er-regenden Zwischenfall kam es vor dem Arbeits-gericht, als der Syndikus des Bergischen Ar-beitgeberverbandes in einer Streikfrage die Interessen einer Firma und Bergbauverein verteidigte. Kommunisten drangen in das Arbeitsgericht ein und bestimmten das Gericht, worauf sie vom Vorsitzenden aus dem Saal verwiesen wurden. Als der Vertreter des Arbeitgeberverbandes das Gerichtsgebude verlassen wollte, wurde er im Gange von einem Kommuni-sten überfallen und niedergeschlagen. Der Täter konnte unerkannt entkommen. Der Ueberfallene, der schwere Verletzungen davon-getragen hat, mußte ärztliche Hilfe in Kaufung nehmen.

Schwere politische Schlagererei

— Schwarzenberg (Erzgebirge), 29. Sept. In Bernsdorf sollte gestern eine nationalsozialistische Versammlung mit dem diesigen Reichstagsabgeord-neten Herrn als Redner stattfinden. Vor der Ver-sammlung versammelten die Nationalsozialisten einen Propagandaausschuss, an dem sich etwa 150 Mann beteiligten. Am Gemeindegarten in Berns-dorf kam die Nationalsozialisten publich ein Trupp Kommunisten entgegen. Es entwickelte sich eine schwere Schlagererei, bei der vier National-sozialisten schwer und 25 leicht verletzt wurden. Die Zahl der verletzten Kommunisten konnte nicht festgelegt werden, da die Kommunisten ihre verletzten Parteigenossen weggeschafft hatten.

Jugunfall

— Greiz, 30. Sept. Am gestrigen Montag, 29.09. Uhr, ist der Verlenzung 2165 des Klammert H., der Straße Werra-Weichl auf einem abgelenkten im Postfahren begriffenen Durchgangsfahrgang angefahren. Es hat dabei 17 Personen leicht ver-letzt worden. Der Motorwagen ist umgefallen, vier weitere entließ. Das Weid wurde beschädigt. Der Verkehr wird voraussichtlich 4 bis 5 Stunden ge-lahmt werden müssen. Ueber die Ursache ist noch nichts bekannt geworden. Eine Untersuchung ist ein-geleitet.

Das Lied von der Glocke

Gedächtnisfeier der Volkshochschule

Mannheimer Kunde verkappten Max Kraus mit Mannheim, wo er die Urknallfahrt seiner ersten Oper Vorleser erlebte und mit seinem Chorwerk "Hilf mir den ersten nachhaltigen Erfolg als Kom-ponist auf seinem ungeliebten Gebiet, dem der großen Chorwerke, davontragen. Durch mancher-liche persönliche Beziehungen hat die Volkshochschule ein Ansehen, das in dank zu danken. Stieg doch aus seiner akademischen Werkstube Konrad Schallig, dessen Werk, dem gerade mit der Auffassung der Urknallfahrt die erste unabhängige Gedichte von Schüler in Konrad die erste nachhaltige Anerkennung als Chorleiter beschieden war. Ueber haben jene dunklen Nächte, mit denen sein Band zu klingen ist, auf die Gedankwelt der Schöpfer des gedankreichen Konrad die dunkle Schatten gelegt, und den erloschenden Kampfes-geist vorstellend überleben.

Grundsätzlich erlangt unter einem neuen Höheren Kapellmeister Oskar Volger, wenn wir recht unterrichtet sind, und Darnehm. Ein unabhängiger Dirigent steht vor der Aufgabe, mit wenigen Proben das ausgedehnte Werk zu führen, die Mitglieder der Volkshochschule, die ein volles Jahr lang unter Schalligs Führung gekommen und studiert haben, an seine Direktionsstelle zu gewöhnen und binnen wenigen Stunden wenn nicht das, so doch ein ähnliches Stadium heranzuführen, wie zwischen dem vereinigten Chor und seinen Vertretern bekannt hat. Volger hatte jene Aufgabe zu lösen, die jedem neuen Dirigenten des künstlerische Arbeiten erfordern, das sich das nötige Vertrauen einstellt. Jedenfalls zeigte sich Volger als Dirigent von Umfang, der den gewaltigen Apparat mit sprachlichen Worten leitete, das ihm ausserordentlich durch mancherlei Kluppen glücklich hindurchgeführt und am Schluss der Auffassung warme Emotionen in Empfang nehmen konnte.

Der Chor der Volkshochschule benutzte jene Fachler, der er seine weit über Mannheim hinaus-gehende Anerkennung verdankt und festhielt dem neuen Dirigenten möglichst Geführt, die sich in der vorerwähnten Ausführung des wohl wiederholt polen geliebt, aber immer durchdringlich gefoltenen

Uberglaube

Von Franz Adam Degerlein

Sonnensymbole. Durch den schmalen Spalt, der zwischen der Fensterbank und der herabgelassenen Jalouse fließt, sieht ich die strahlende goldene Sonne den blauen Himmel. Es ist wohl noch früh. Trotzdem: heraus aus den Federn!
 Wehst, mein. Und was ist das! Hat die Dunkelheit?
 Herrlich!
 Da, während ich mich abtropfe, frieht etwas über die blaue Decke auf den Boden hin zu, auf dem ich liege. Eine Spinne, eine gewöhnliche kleine braune Spinne. Soziale und es mir durch den Spalt Spinne am Morgen — Sommer und Regen. Und ständig regnet die Vorhänge auf, das Spinnen irgendwie schädliche Tiere leben, z. B. Spinnentiere. Aus einem Gemisch dieser beiden spinnentierlichen Lebewesen heraus lasse ich heimlichstweilich das Tierchen näher kommen und erlege es dann mit der Nadel, mit der ich mich abgetropft habe. Ein schädliches Tier entzieht auf der blauen Decke. Die schöne goldene Sonne scheint darauf.

Und mit einem Male dunke mich mein Handeln unzuluglich abtun und vernunftlos. Als erste Tat am jungen, unabhängigen Morgen ein Leben vernichtet und kein Spinnen wieder Spinnentier? — Wohl kaum. Im Gegenteil, Sie fangen gerade in ihrem Leben die Fädchen, die überhaupt auf ihrem Gebiet erheblich händigen. Dabei bin ich keineswegs sentimental. Richard Wagner, der im Leben in wie es sich hinterdrein herausstellte, bereiteten sich Kunstlerausdruck loszulassen über seinen Geist und ein anderes eine geradezu wahnsinnige Ehrfurcht vor dem Leben einer Ameise bezeugt, ist mir immer lächelnd erinnerlich. Denn das Leben des einen ist der Tod des anderen; das ist nicht zu ändern. Aber wiederum: Leben ist heilig. Und ich — habe nicht auf einem tödlichen Uberglauben beruht, habe das Spinnchen, das auf seiner Ude über die blaue Decke ein Leben eines für es wichtigen Ver-zweigung elite, mit einer Nadel voll getödet. Beun-tetlich wohl bezahl, weil ich Sorgen und Sorgen sein.

Das Lied von der Glocke

Gedächtnisfeier der Volkshochschule

Mannheimer Kunde verkappten Max Kraus mit Mannheim, wo er die Urknallfahrt seiner ersten Oper Vorleser erlebte und mit seinem Chorwerk "Hilf mir den ersten nachhaltigen Erfolg als Kom-ponist auf seinem ungeliebten Gebiet, dem der großen Chorwerke, davontragen. Durch mancher-liche persönliche Beziehungen hat die Volkshochschule ein Ansehen, das in dank zu danken. Stieg doch aus seiner akademischen Werkstube Konrad Schallig, dessen Werk, dem gerade mit der Auffassung der Urknallfahrt die erste unabhängige Gedichte von Schüler in Konrad die erste nachhaltige Anerkennung als Chorleiter beschieden war. Ueber haben jene dunklen Nächte, mit denen sein Band zu klingen ist, auf die Gedankwelt der Schöpfer des gedankreichen Konrad die dunkle Schatten gelegt, und den erloschenden Kampfes-geist vorstellend überleben.

Grundsätzlich erlangt unter einem neuen Höheren Kapellmeister Oskar Volger, wenn wir recht unterrichtet sind, und Darnehm. Ein unabhängiger Dirigent steht vor der Aufgabe, mit wenigen Proben das ausgedehnte Werk zu führen, die Mitglieder der Volkshochschule, die ein volles Jahr lang unter Schalligs Führung gekommen und studiert haben, an seine Direktionsstelle zu gewöhnen und binnen wenigen Stunden wenn nicht das, so doch ein ähnliches Stadium heranzuführen, wie zwischen dem vereinigten Chor und seinen Vertretern bekannt hat. Volger hatte jene Aufgabe zu lösen, die jedem neuen Dirigenten des künstlerische Arbeiten erfordern, das sich das nötige Vertrauen einstellt. Jedenfalls zeigte sich Volger als Dirigent von Umfang, der den gewaltigen Apparat mit sprachlichen Worten leitete, das ihm ausserordentlich durch mancherlei Kluppen glücklich hindurchgeführt und am Schluss der Auffassung warme Emotionen in Empfang nehmen konnte.

Der Chor der Volkshochschule benutzte jene Fachler, der er seine weit über Mannheim hinaus-gehende Anerkennung verdankt und festhielt dem neuen Dirigenten möglichst Geführt, die sich in der vorerwähnten Ausführung des wohl wiederholt polen geliebt, aber immer durchdringlich gefoltenen

Uberglaube

Von Franz Adam Degerlein

Sonnensymbole. Durch den schmalen Spalt, der zwischen der Fensterbank und der herabgelassenen Jalouse fließt, sieht ich die strahlende goldene Sonne den blauen Himmel. Es ist wohl noch früh. Trotzdem: heraus aus den Federn!
 Wehst, mein. Und was ist das! Hat die Dunkelheit?
 Herrlich!
 Da, während ich mich abtropfe, frieht etwas über die blaue Decke auf den Boden hin zu, auf dem ich liege. Eine Spinne, eine gewöhnliche kleine braune Spinne. Soziale und es mir durch den Spalt Spinne am Morgen — Sommer und Regen. Und ständig regnet die Vorhänge auf, das Spinnen irgendwie schädliche Tiere leben, z. B. Spinnentiere. Aus einem Gemisch dieser beiden spinnentierlichen Lebewesen heraus lasse ich heimlichstweilich das Tierchen näher kommen und erlege es dann mit der Nadel, mit der ich mich abgetropft habe. Ein schädliches Tier entzieht auf der blauen Decke. Die schöne goldene Sonne scheint darauf.

Und mit einem Male dunke mich mein Handeln unzuluglich abtun und vernunftlos. Als erste Tat am jungen, unabhängigen Morgen ein Leben vernichtet und kein Spinnen wieder Spinnentier? — Wohl kaum. Im Gegenteil, Sie fangen gerade in ihrem Leben die Fädchen, die überhaupt auf ihrem Gebiet erheblich händigen. Dabei bin ich keineswegs sentimental. Richard Wagner, der im Leben in wie es sich hinterdrein herausstellte, bereiteten sich Kunstlerausdruck loszulassen über seinen Geist und ein anderes eine geradezu wahnsinnige Ehrfurcht vor dem Leben einer Ameise bezeugt, ist mir immer lächelnd erinnerlich. Denn das Leben des einen ist der Tod des anderen; das ist nicht zu ändern. Aber wiederum: Leben ist heilig. Und ich — habe nicht auf einem tödlichen Uberglauben beruht, habe das Spinnchen, das auf seiner Ude über die blaue Decke ein Leben eines für es wichtigen Ver-zweigung elite, mit einer Nadel voll getödet. Beun-tetlich wohl bezahl, weil ich Sorgen und Sorgen sein.



SÜDWESTDEUTSCHE UMSCHAU



Dienstag, 30. September 1930

Tägliche Berichte der Neuen Mannheimer Zeitung

141. Jahrgang / Nr. 451

Aus Baden

Untersuchung auf neutralem Gebiet

Heidelberg, 29. Sept. Der frühere Geschäftsleiter der Wohnungsbaugesellschaft Post Müller, hat sich, wie bereits gemeldet, der Staatsanwaltschaft in Karlsruhe zur Verfügung gestellt. Er ist dort sofort wieder entlassen worden, weil eine Inhaftierung nach schwebenden juristischen Bestimmungen nicht in Frage kommt. Es besteht nunmehr die Absicht, ihn durch den Untersuchungsrichter beim Landgericht Heidelberg in einem badisch-schweizerischen Grenzort unter Aufsicherung freien Geleites vornehmen zu lassen.

In den Wand geschossen

Heidelberg, 29. Sept. In der Nacht zum Sonntag ereignete sich hier in der nationalsozialistischen Parteigebäudehalle ein Unfall. Ein junger Mann kam mit einer Schusswunde, die dort zum Schutz gegen etwaige Unfälle aufbewahrt wird. Ein in der Nähe stehender 17-jähriger Schusswunde wurde durch den plötzlich losgehenden Schuss in den Mund getroffen und mußte sofort ins Krankenhaus geschafft werden.

Tödlicher Autounfall

Wengenbad, 29. Sept. In der Nacht zum Sonntag führten zwei junge Leute mit einem Kleinwagen nach Wengenbad. Auf der Ringstraße fuhr der Wagen gegen einen Verkehr und überschlug sich. Der Fahrer Emil Seewald, dem der Beifahrer eingebrochen wurde, war sofort tot. Sein Mitfahrer erlitt schwere aber nicht lebensgefährliche Verletzungen.

Der Marzeller Meuchelmord

Anklage wegen Mord gegen Franz Schneider. — Fallge Geschichte über eine Heilung des Schwereverletzten

Karlsruhe, 29. September.

Vor etwa 8 Monaten wurden die Bewohner des kleinen Altdorf durch eine schreckliche Mordtat, die Marzell bei Ellingen verübt wurde, in großen Schrecken versetzt. Tags und nachts wurde der Meuchelmord von der ganzen Bevölkerung in dem kleinen Altdorf und den umliegenden Dörfern besprochen und eine Unruhe unter die Einwohnerlichkeit getragen. Lange Zeit hatte das gewöhnliche Leben unter der Auswirkung der Mordtat zu leiden. Erst lange nachher kam wieder Ruhe in die Dörfer. Man traute sich wieder hervor, da man glaubte, in der Person des verhafteten Franz Schneider der Täter ermittelt zu haben. Gerüchte, die davon sprachen, daß der Meuchelmord ungescheit sei und eine Heilung des Verletzten durch den Tat schwer verletzten Franz Schneider in den nächsten Tagen bevorstehe, sind falsch.

Schließlich wird die Verhandlung in der im November dieses Jahres stattfindenden Schwurgerichtsperiode abgehandelt werden.

Wohl sind im Laufe der vergangenen Monate von dem Rechtsbeistand des Franz Schneider wiederholt Gastenlassungsanträge gestellt worden, die aber in Anbetracht der immer wieder hinzukommenden Belastungsmomente abgelehnt wurden. Der Mord ereignete sich zwei Tage vor Weihnachten. Am 22. Dezember 1929 wurde der seit vielen Jahren in Marzell wohnhafte Tischler und Inhaber der weithin bekannten Forellenschänke Groppe und Braun, der 40 Jahre alte Karl Braun, auf dem Heimweg aus dem Restaurant Markt, wo er sich zuletzt aufhielt, um 10 Uhr abends aus dem Hinterhalt erschossen. Er kam am anderen Morgen bei der Fischweier Wiegler mit Hilfe eines Woffhundes dem Geblende ganz in der Nähe seiner Wohnung in dem Waffersgraben, der die einzelnen Forellenschänke speist, auf dem Wehst liegend tot aufgefunden. Beim Entziffern der Mordkommission wurde festgestellt, daß dem Ermordeten zu Schätze Wasserfische im Geleite beigebracht worden waren und daß der entsetzliche Verbrechen auf der rechten Brustseite eine Schusswunde hatte, die nach dem straffen Band den Tod herbeiführte.

Als der Tat dringend verdächtig wurde noch der Neugeborenen der 24 Jahre alte Sohn Franz des in Marzell wohnhaften Sägewerksbesizers Schneider am selben Tag verhaftet und in Untersuchungshaft nach Karlsruhe abgeführt. 14 Tage später wurde in der Nähe der Mordstelle, unter einer Hecke versteckt, eine Schusswunde mit Munition gefunden, die mit Stoff umwickelt war, der aus einem Frauenmantel stammt und bei einer vorgenannten Untersuchung in der Wohnung des Vaters des Verhafteten gefunden und beschlagnahmt wurde.

Bei der Ermordung des Tischlers Braun handelt es sich aller Wahrscheinlichkeit nach um einen gemeinen Mord. Da bei der Leiche alle Wertgegenstände vorgefunden wurden, Neben der Leiche lag das offene Jagdmesser, das dem Ermordeten gehörte. Es wird angenommen, daß Braun den oder die Täter, wie schon oft zur Nachlese, beim Forellenschänke ergriffen, wobei es zu einem Ringkampf kam. Niemand hat jedoch gesehen, wer den Braun zu Tode getroffen niederstieß. Die Staatsanwaltschaft hat nunmehr auf Grund der schwerwiegenden Materialien die Anklage wegen Mordes gegen Schneider erhoben.

Demonstrationszug erwerbsloser Berufsmänner

Karlsruhe, 29. Sept. Um die breite Öffentlichkeit auf die immer größer werdende Notlage der erwerbslosen Berufsmänner aufmerksam zu machen, die letzten Endes auch auf die Auswirkungen der Einführung des Konsums zurückzuführen ist, veranstaltete die Vereinigung des Gemeinlichkeitsvereins am Freitag vormittag einen Demonstrationzug, der sich durch verschiedene Straßen bewegte und sich bei der „Karlshöhe“ (Madamestraße) auflöste. In dem Zuge wurden Plakate mit der Aufschrift: „Wälgiges Spielverbot für Beamtenkapellen und Volk!“ und „Die Mühen der Berufsmänner!“ vorgetragen, dem die unter Leitung von Obermusikmeister A. D. Schotte Marschmusik ausführende Kapelle des Gemeinlichkeitsvereins folgte. Die Demonstration, zu der behördliche Genehmigung vorlag und die allenthalben auf ihrem Durchzuge großes Aufsehen erregte, verlief ohne jeglichen Zwischenfall.

Schwerer Autounfall

Freiburg, 29. Sept. Montag abend ereignete sich an der verhängnisvollen Stelle des sogenannten „Weges“, der nach Offenburg abweicht, ein Autounfall. Das von Freiburg kommende, von Amtsgerichtsdirektor Dipp-Ströhlgen geleitete Auto kam an der von Autoschrauber geleiteten Stelle infolge der glatten Straße ins Schleudern und wurde mit dem hinteren Teil des Wagens derart gegen einen Straßenaum geschleudert, daß der Wagen zertrümmert wurde. Ein Mitfahrer, ein Herr Johann Braun aus Wollach, wurde sofort getötet; eine Frau erlitt einen Schädelbruch und wurde in die Freiburger Klinik verbracht. Der Autoschrauber blieb unverletzt. Im Laufe des Montagmorgens ereignete sich auf dieser gefährlichen Straße infolge der Glätte nicht weniger als vier Autounfälle, die im allgemeinen aber nicht glimpflich abließen.

Tagung des Badischen Waldbesitzerverbandes

Karlsruhe, 29. Sept. Im kgl. Hoftheater fand am Samstag die gut besuchte 18. ordentliche Mitgliederversammlung des Badischen Waldbesitzerverbandes statt. Der Vorsitzende, Oberbürgermeister Lehmann-Billingen, gab nach herzlichem Begrüßungswort einen Überblick über die Verhältnisse der Waldbesitzer, die infolge der allgemeinen Konjunkturlage sowie ungenügender Handelsabkommen und Reichsbahnpreise als Katastrophe zu bezeichnen seien. Er erwähnte den Zusammenbruch großer Unternehmungen im vergangenen Jahre und wies darauf hin, daß die Entwertung des deutschen Geldes Milliardenverluste gebracht habe.

Nach Genehmigung einiger Satzungsänderungen und Wiederwahl der sachgemäß ausgearbeiteten Ausschussmitglieder, richtete der erste Vorsitzende, Herrrat Eisenfeld, über den Stand der wichtigsten forstpolitischen Fragen. Er berichtete die Verhandlungsverläufe und Verhandlungsgegenstände, forderte eine günstigere Gestaltung der Eisenbahnpreise und befragte schließlich den Grenzlandkommissionar sowie die Bezirksämter, Maßnahmen, die besonders wichtig für Südbaden, speziell das Biederfeld sind. Den Hauptpunkt der Tagesordnung bildete die Ansprache über die Holzmarktlage.

Die Sorgen und Wünsche der Waldbesitzer wurden in einer einstimmig gebilligten Entschließung zusammengefaßt, die den zuständigen Stellen in Reich und Ländern zugestellt werden soll. Die Wahl des nächstjährigen Tagungsortes fiel auf Oberdach. Nach einem instruktiven Vortrag des Oberforstrats Stephan-Horath unternahm man unter dessen bewährter Führung eine interessante Exkursion in den schönen Kurpark, die sich im allgemeinen im Spätnachmittag bei der Einheitsbewertung der Waldungen. Damit fand die Tagung ihren Abschluß.

Aus der Pfalz

Schneiden von Tafeltrauben

Bad Dürkheim, 29. Sept. Die Anlieferung von Obst auf den Obstmärkten im Bezirk Bad Dürkheim hat sich in den letzten Tagen wesentlich verringert. Dennoch herrscht zur Zeit ein beachtlicher Markttrieb, wie er nur zu Zeiten der Hochzeiten üblich ist. Der ständige Absatz der anfallenden Weintrauben veranlaßt, wie wir weiter hören, viele Winzer zum Schneiden von Tafeltrauben.

Tödlicher Motorradunfall

Karlsruhe, 29. Sept. Gestern nachmittag verunglückte der zur Zeit hier beim Ordnen in Bergzabern beschäftigte Elektromonteur Emil Kollmann zwischen Karlsruhe und Lambrecht mit seinem Motorrad derart schwer, daß er ins Krankenhaus verbracht, abends 8 Uhr seinen schweren Verletzungen erlag. Der Verunglückte kam im 22. Lebensjahre und war in Unterriedenberg (Unterfranken) gebürtig.

Ein gefährlicher Falschübergang

Schanau, 29. Sept. Am Falschübergang an der Dammhader Höhe trugen sich am Sonntag mittag zwei folgenschwere Motorradunfälle zu. Der Motorradfahrer Rudolf Bonhof aus Mannheim-Mederau fuhr gegen 1 Uhr mit seiner Ehefrau nach Schanau. An dem unübersehbaren Falschübergang mußte er einem Auto ausweichen. Dabei besetzte Bonhof gegen die Schutzrichtung der Falschbahn. Während der Fahrer umverteilt blieb, wurde seine Ehefrau vom Seitenrand der Falschbahn abgeworfen. Eine Stunde später verunglückte der Motorradfahrer Heinrich Heilmann aus Schanau an der gleichen Stelle; als er den Falschübergang passierte, er mußte gleichfalls einem entgegenkommenden Auto ausweichen und geriet von der Falschbahn ab. Heilmann führte mit seinem Fahrzeug gegen eine Hauswand und zog sich neben empfindlichen Contusionen, eine schwere Gehirnerschütterung, sowie einen Schädelbruch zu. Die beiden Verletzten wurden von den Oberpfälzern Sanitätstruppen abtransportiert.

Die Wirtschaftslage in Speyer

Speyer, 29. Sept. Die Wirtschaft- und Arbeitsmarktlage in Speyer weist kein erfreuliches Bild auf. Während auf der einen Seite die Fabrikfirma Brindmann in allernächster Zeit zwar fast vollständig wieder etwa 300 bis 400 Erwerbslosen Beschäftigung bieten wird, ist die Kaufkraft der übrigen Industriebetriebe betragsmäßig zurückgegangen. Einen guten Beschäftigungszustand weist verhältnismäßig die chemische Industrie (Sulfidfabrikation) auf. Schuh- und Textilindustrie sind an ihrer Produktion durch den schlechten Absatz sehr gehemmt und wenig aufnahmefähig. Das Baugewerbe ist noch fortgesetzt starken Schwankungen im Auftragsbestand unterworfen.

Erweiterung der Oberpostdirektion in Speyer

Speyer, 29. Sept. Die Oberpostdirektion bestimmt nunmehr mit der rechtlichen Erweiterung des Direktionsgebäudes beim Hauptbahnhof. Der letzte dritte Bauabschnitt wurde jetzt in Angriff genommen. In der Zeit werden unter Leitung mehrerer Arbeitskräfte die Fundamentierungsarbeiten ausgeführt. Es heißt zu erwarten, daß die Bauarbeiten noch in diesem Herbst zu Ende geführt werden können. Im nächsten Frühjahr werden dann die baulichen Arbeiten und mehrjähriger Ausführung des Gesamtprojektes mit dem jetzigen 4. Bauabschnitt zum Abschluß gebracht.

Großes Schandentree

Landau, 29. Sept. In dem Feinlokale des H. Heidebachs entzündete in der Nacht zum Sonntag Feuer. Das neuerrichtete Lagerhaus brannte bis auf die Umfassungsmauern nieder. Die dort befindlichen Lebensmittel sind vernichtet. Der Schaden ist groß, aber durch Versicherung gedeckt. Die umliegenden Gebäude der Altstadt waren bedroht; die Feuerwehr konnte jedoch den Brand aufhalten.

Ueberraschung, jünger verheiratet

Wollheim (Niederrhein), 28. September. Die glückliche Karoline Schild wurde auf dem Heimweg nach Dohndellen in der Nähe der Bannhagenfabrik von einem Motorradfahrer überfahren. Die Frau erlitt einen doppelten Schädelbruch und wurde ins Krankenhaus nach Kallerslohnen gebracht, wo sie in bedenklichem Zustand verbleibt.

Großer Schandentree

Mühlheim bei Pirmasens, 28. Sept. Ein junger Mann, der in einer kleinen Schuhfabrik beschäftigt war, hat im Laufe mehrerer Monate seinen Arbeitgeber um über 2000 Mark geklaut. Er brachte täglich Schuhschäfte zur Fabrik, bei welcher Gelegenheit er die Diebstähle ausführte.

Der Frankfurter Kofainschwindel

Frankfurt, 30. September.

Ueber den Frankfurter Kofainschwindel, in dessen Mittelpunkt der Fußballspieler Vache steht, haben wir schon früher berichtet. Durch eine in Düsseldorf erfolgte Festnahme des wie behauptet wurde, Hauptbeteiligter ist die Angelegenheit, die sich zu einem Skandal größten Ausmaßes ausgewachsen ist, zu einem vorläufigen Abschluß gekommen. Wir erhalten nachstehenden zusammenhängenden interessanten Bericht.

In einem wohnhaften Frankfurter Lokal mit Bar und Tanzbetrieb herrscht Hochkonjunktur. Blödeste Belebungsringe, mit „Damen“, ab und zu auch ein biederer Prostituierte und dem nahen Oberbessen oder Unterfranken. Leute, die immer Zeit haben, die tags schlafen oder kumpeln gehen, aber nachts den Saal mitmischen, und über Gelder verfügen, deren Herkunft zweifelhaft ist. Auf einem Podium blüht eine Jazzkapelle, und hinter der Bar am Tisch schaukeln mit einem schlanke Herrn in dunklem Strabanzanzug. In diesem Augenblick tritt ein Mädchen am Arm eines sehr jungen Herrn den Raum. Die junge Dame ist in „schöner Schale“, langes Abendkleid, untermalte Wangen, schwarzer toller Vagantopf, hübsch, schlank, verlockend.

Die Barbare gibt ihrem Mann einen leisen betäubenden Wink, dieser erhebt sich, teilt auf die Frau mit dem schwarzen Vagantopf zu und fragt:

„Betty Verward?“

Das Abendmädchen nickt. In der rechten Hand des Herrn liegt eine gelbe maßstabsmäßige Weltkarte. Kriminalpolizei. Bitte folgen Sie mir ganz unauffällig!

Betty ist einen Augenblick erschrocken, aber nur einen Augenblick. Dann ist sie wieder die große mondäne, entschuldigend für ihre Begleiter, verfährt mit dem Kriminalkommissar die Bar. Niemand hat Verdacht geschöpft, keineswegs, daß sich in wenigen Minuten ein Skandal entwickelt wird, von einem Ausmaß, der selbst in Frankfurt noch Sensation macht. Selbst die Kriminalpolizei ahnt noch nicht, in welches Versteck sie hier getrieben hat.

Sie sucht die letzte Betty nämlich schon seit mehreren Wochen. Warum? In Frankfurt wird, wie in jeder Großstadt auch „Kofka“. Betty soll Kofka sein, soll Freunde haben, die ihr das gefällige Kofka anbieten. Das Betty dem Kofka selbst verfallen, interessiert die Kriminalpolizei erst in zweiter Linie. Ein weit größerer Interesse bringt sie jenen Verhältnissen entgegen. Die auf Grund von gefälschten Rezepten oder auf anderen Schleichwegen das Gift erheben und verbreiten.

Auf dem Polizeipräsidium wird Betty sofort ins Versteck genommen.

Richt Karl, von oben herab. Der Kommissar hat Verdacht, ist ein netter freundlicher Herr, spricht dem Mädchen, das noch nicht vollkommen zur Dirne geworden, öfterlich zu. Betty fröhlich sich zuerst ein wenig, sie weiß noch nicht. Bewußt, sie schmeißt Kofka, das weiß jeder ihrer Bekannten, weiß ja auch die Polizei. Woher die das Gift bekommt, das kann sie nicht sagen.

Der Kommissar legt es ihr. Er weiß es ja schon lange. Da hat in einer Apotheke in Wachenheim ein junger Pharmazie, der auf den nicht gerade seltenen Namen Schmidt hört. Schmidt hat, wie das in seinem Beruf üblich ist, alle über die sechs Wochen Nachrichten. Er wird wenig in Anspruch genommen, und empfängt noch Mitternacht Damenbesuch. Den Mitternacht erlegt er nicht in der, sondern in kleinen weißen Öleichen. Die Kofka enthalten. Die Verward hat sich vorerwähnt ihren „Kofka“, auch andere kleine Mädchen verschwinden nicht in der Apotheke. „Aber“, meint der Kommissar,

„als wieviel kann ein kleiner Pharmazie man doch nicht liefern.“ „Rein“, gibt die Verward zu, „nicht alles kommt von ihm. Bei Rezepten, die irgendwo geliehen und gefälscht, wird das Kofka ganz offen bezogen, und dann ist noch „Joan“ da.“ „Wer ist Joan?“ Das weiß die Verward nicht. Sie kennt auch keinen wirklichen Namen nicht. Er soll Johann sein, irgendwas aus Rheinlanden kommen, dieser Joan und ein Freund von ihm, ein Thede, habe die ganz großen Beziehungen, dort kann jeder, der Geld hat, Kofka beziehen. Der Kommissar schüttelt den Kopf.

Unklarheit, ein solch nettes kleines Mädchen wie Sie, Betty. Sie müßten sich doch fragen, daß einmal das die Ende kommt.“

Betty wird gerührt, weint, schluchzt und seufzt. Robert Vache ist an allem Schuld.

Robert Vache ist ein geradezu barmherziger Einfluss auf sie aus. Er hat sie zuerst mit dem verabschiedeten Gift bekannt gemacht, für ihn hat sie junge Mädchen „erschleimt“, in Paves Wohnung wurde gelacht, geliebt. Drei bis vier Mädchen sollen mitunter gleichzeitig in der Wohnung Vaches gewesen sein. Vache, auch anwesend als Dämon, als „voyeur“, wie der Vagantkopf heißt.

Der Kommissar ist hell, ihm bleibt, wie man so sagt, die Spunde was. Vache? Robert Vache — der große Fußballspieler —, Das gibt ja einen geradezu grandiosen Fall. Er läßt die Verward erzählen. Der Hagen Vache vor dem Kommissar fällt sie mit Namen. Das Material reicht mehr als aus, am Vache und den Pharmazie am folgenden Tag zu verhaften. Vache leugnet. Er hat wohl gelegentlich Kofka geschmeißt, steht auch zu der Verward in intimen Beziehungen, aber Kuppel, Verführung minderjähriger Mädchen und Mädchen, Drogen in seiner Wohnung? Unmöglich!

Aber der Stein ist im Rollen. Es ist eine blaue Sache. Vache, der Urheber der ganzen Geschichte, steht im Mittelpunkt der Sportbewegung, die eigentlich die Jugend zu gewinnen, körperlich und geistig gesunden Männern erziehen soll. Vache ist durch zahlreiche Jugendausgaben überführt. Jeden Tag treten neue Zeugen an, wenige freiwillig, die meisten auf Grund einer polizeilichen Vorladung. Und sie reden, erzählen, wie sie von Vache, ihrem Sportklub, mitgebracht wurden.

Angehört des erkrankenden Gemeindevorstandes — wir wollen hier auf Einzelheiten nicht weiter eingehen — legt Vache ein Zeugnis ab. Das Zeugnis fällt der Name Joan wieder. Joan heißt eigentlich Werner Erich Hausler, 18 Jahre alt, Deutsch und stammt aus Wachenheim in Schöck; ein anderer junger Mann namens Pundach wird von den Angeklagten ebenfalls auf schwerer beladet. Die Polizei ermittelt ihn, nimmt ihn fest. Er hat den Verward und anderen Personen seine beim. Die Wohnung seiner Eltern zur gewisse Zwecke zur Verfügung gestellt. Nach hier spielte das Kofka eine große Rolle. Aber nicht nur mit Hausler wurden Geschäfte gemacht, wer für längere oder längere Zeit eine Freundin benötigte, erhielt sie mit und ohne Kofka.

Hinter „Joan“ wurde ein Steckbrief erlassen, am Donnerstag lief er der Düsseldorf Kriminalpolizei ins Garn. Die Frankfurter Kriminalpolizei freut sich schon auf ihn. Sie fehlt nicht ganz klar, denn die Ansicht der Zeugen ist geteilt. Man hält Vache auf der einen, die Verward auf der anderen Seite für den Hauptbeteiligten, nur eines glaubt man keine schon zu wissen.

Die Geschichte wird sich in einem der größten einschlägigen Prozesse der letzten Jahre auswirken.

Bestimmte Bezugsmöglichkeiten:
SHELL KABINETTS-RÜCKNEHMBARE KANISTER

Deutsche Reichsbank

Ergänzungsmaßnahmen zum Generalrat

In der Sitzung des Generalrats der Reichsbank vom 29. September sind die nach dem Ausschuss...

Wichtige Telegramm-Genossenschaft, Badische - Nieder 14 u. 8. Die Bank...

Erklärung eines französischen Geschäftsmanns zur Bewertung der Vermögensgegenstände...

10 u. 8. Die Bank bei der Waise Kolonnen...

Wescher Eisenwerk-Konkurs des Süddeutschen Handelsvereins...

Abom Copel AG, Stuttgart. Von der Verwaltung der Abom Copel AG...

Ursprung gibt die deutsche Staatsangehörigkeit an. Der Reichstag...

Die überragende Zollerhöhung für Auslandweizen

Rückgang am Weizenmarkt

Wäckerle erklärt bei den heutigen Weizenböden von 11 bis 12 auf 15 1/2...

Die Wäckerle Erklärung ist sehr wichtig für die deutsche Wirtschaft...

Die Wäckerle Erklärung ist sehr wichtig für die deutsche Wirtschaft...

Wäckerle erklärt bei den heutigen Weizenböden von 11 bis 12 auf 15 1/2...

Wäckerle erklärt bei den heutigen Weizenböden von 11 bis 12 auf 15 1/2...

Wäckerle erklärt bei den heutigen Weizenböden von 11 bis 12 auf 15 1/2...

Wäckerle erklärt bei den heutigen Weizenböden von 11 bis 12 auf 15 1/2...

Kriegsland ist kaum mehr als ein Durchgangsland zu betrachten...

Wäckerle erklärt bei den heutigen Weizenböden von 11 bis 12 auf 15 1/2...

Wanneheimer Produktionsböfe gegen Weizenkollierung

Die Wanneheimer Produktionsböfe hat an das Reichsministerium...

Zeiterlöngerung des Junker-Konkurses

Wäckerle erklärt bei den heutigen Weizenböden von 11 bis 12 auf 15 1/2...

Bereinigte Schafwollpreise

Wäckerle erklärt bei den heutigen Weizenböden von 11 bis 12 auf 15 1/2...

Wäckerle erklärt bei den heutigen Weizenböden

Wäckerle erklärt bei den heutigen Weizenböden von 11 bis 12 auf 15 1/2...

Wäckerle erklärt bei den heutigen Weizenböden

Wäckerle erklärt bei den heutigen Weizenböden von 11 bis 12 auf 15 1/2...

Wäckerle erklärt bei den heutigen Weizenböden

Wäckerle erklärt bei den heutigen Weizenböden von 11 bis 12 auf 15 1/2...

Wäckerle erklärt bei den heutigen Weizenböden

Wäckerle erklärt bei den heutigen Weizenböden von 11 bis 12 auf 15 1/2...

Wäckerle erklärt bei den heutigen Weizenböden

Wäckerle erklärt bei den heutigen Weizenböden von 11 bis 12 auf 15 1/2...

Bessere Brandschadenverlauf

Die bei den Brandschadenverläufen der Weizenkollierung...

Wäckerle erklärt bei den heutigen Weizenböden von 11 bis 12 auf 15 1/2...

Wäckerle erklärt bei den heutigen Weizenböden von 11 bis 12 auf 15 1/2...

Wäckerle erklärt bei den heutigen Weizenböden von 11 bis 12 auf 15 1/2...

Wäckerle erklärt bei den heutigen Weizenböden von 11 bis 12 auf 15 1/2...

Wäckerle erklärt bei den heutigen Weizenböden von 11 bis 12 auf 15 1/2...

Wäckerle erklärt bei den heutigen Weizenböden von 11 bis 12 auf 15 1/2...

Wäckerle erklärt bei den heutigen Weizenböden von 11 bis 12 auf 15 1/2...

Wäckerle erklärt bei den heutigen Weizenböden von 11 bis 12 auf 15 1/2...

Wäckerle erklärt bei den heutigen Weizenböden von 11 bis 12 auf 15 1/2...

Wäckerle erklärt bei den heutigen Weizenböden von 11 bis 12 auf 15 1/2...

Wäckerle erklärt bei den heutigen Weizenböden von 11 bis 12 auf 15 1/2...

Wäckerle erklärt bei den heutigen Weizenböden von 11 bis 12 auf 15 1/2...

Wäckerle erklärt bei den heutigen Weizenböden von 11 bis 12 auf 15 1/2...

Wäckerle erklärt bei den heutigen Weizenböden von 11 bis 12 auf 15 1/2...

Wäckerle erklärt bei den heutigen Weizenböden von 11 bis 12 auf 15 1/2...

Wäckerle erklärt bei den heutigen Weizenböden von 11 bis 12 auf 15 1/2...

Wäckerle erklärt bei den heutigen Weizenböden von 11 bis 12 auf 15 1/2...

Wäckerle erklärt bei den heutigen Weizenböden von 11 bis 12 auf 15 1/2...

Wäckerle erklärt bei den heutigen Weizenböden von 11 bis 12 auf 15 1/2...

Wäckerle erklärt bei den heutigen Weizenböden von 11 bis 12 auf 15 1/2...

Wäckerle erklärt bei den heutigen Weizenböden von 11 bis 12 auf 15 1/2...

Wäckerle erklärt bei den heutigen Weizenböden von 11 bis 12 auf 15 1/2...

Wäckerle erklärt bei den heutigen Weizenböden von 11 bis 12 auf 15 1/2...

Wäckerle erklärt bei den heutigen Weizenböden von 11 bis 12 auf 15 1/2...

Sinkende Zuckerpreise

Wäckerle erklärt bei den heutigen Weizenböden

Wäckerle erklärt bei den heutigen Weizenböden von 11 bis 12 auf 15 1/2...

Wäckerle erklärt bei den heutigen Weizenböden von 11 bis 12 auf 15 1/2...

Wäckerle erklärt bei den heutigen Weizenböden von 11 bis 12 auf 15 1/2...

Wäckerle erklärt bei den heutigen Weizenböden von 11 bis 12 auf 15 1/2...

Wäckerle erklärt bei den heutigen Weizenböden von 11 bis 12 auf 15 1/2...

Wäckerle erklärt bei den heutigen Weizenböden von 11 bis 12 auf 15 1/2...

Wäckerle erklärt bei den heutigen Weizenböden von 11 bis 12 auf 15 1/2...

Wäckerle erklärt bei den heutigen Weizenböden von 11 bis 12 auf 15 1/2...

Wäckerle erklärt bei den heutigen Weizenböden von 11 bis 12 auf 15 1/2...

Regelung der Wäckerle

Wäckerle erklärt bei den heutigen Weizenböden von 11 bis 12 auf 15 1/2...

Wäckerle erklärt bei den heutigen Weizenböden von 11 bis 12 auf 15 1/2...

Wäckerle erklärt bei den heutigen Weizenböden von 11 bis 12 auf 15 1/2...

Wäckerle erklärt bei den heutigen Weizenböden von 11 bis 12 auf 15 1/2...

Wäckerle erklärt bei den heutigen Weizenböden von 11 bis 12 auf 15 1/2...

Wäckerle erklärt bei den heutigen Weizenböden von 11 bis 12 auf 15 1/2...

Wäckerle erklärt bei den heutigen Weizenböden von 11 bis 12 auf 15 1/2...

Wäckerle erklärt bei den heutigen Weizenböden von 11 bis 12 auf 15 1/2...

Wäckerle erklärt bei den heutigen Weizenböden von 11 bis 12 auf 15 1/2...

Wäckerle erklärt bei den heutigen Weizenböden von 11 bis 12 auf 15 1/2...

Wäckerle erklärt bei den heutigen Weizenböden

Wäckerle erklärt bei den heutigen Weizenböden von 11 bis 12 auf 15 1/2...

Wäckerle erklärt bei den heutigen Weizenböden von 11 bis 12 auf 15 1/2...

Wäckerle erklärt bei den heutigen Weizenböden von 11 bis 12 auf 15 1/2...

Wäckerle erklärt bei den heutigen Weizenböden von 11 bis 12 auf 15 1/2...

Wäckerle erklärt bei den heutigen Weizenböden von 11 bis 12 auf 15 1/2...

Wäckerle erklärt bei den heutigen Weizenböden von 11 bis 12 auf 15 1/2...

Wäckerle erklärt bei den heutigen Weizenböden von 11 bis 12 auf 15 1/2...

Wäckerle erklärt bei den heutigen Weizenböden von 11 bis 12 auf 15 1/2...

Wäckerle erklärt bei den heutigen Weizenböden von 11 bis 12 auf 15 1/2...

Wäckerle erklärt bei den heutigen Weizenböden von 11 bis 12 auf 15 1/2...

Devisenmarkt

Wäckerle erklärt bei den heutigen Weizenböden von 11 bis 12 auf 15 1/2...

Wäckerle erklärt bei den heutigen Weizenböden von 11 bis 12 auf 15 1/2...

Wäckerle erklärt bei den heutigen Weizenböden von 11 bis 12 auf 15 1/2...

Wäckerle erklärt bei den heutigen Weizenböden von 11 bis 12 auf 15 1/2...

Wäckerle erklärt bei den heutigen Weizenböden von 11 bis 12 auf 15 1/2...

Wäckerle erklärt bei den heutigen Weizenböden von 11 bis 12 auf 15 1/2...

Wäckerle erklärt bei den heutigen Weizenböden von 11 bis 12 auf 15 1/2...

Wäckerle erklärt bei den heutigen Weizenböden von 11 bis 12 auf 15 1/2...

Wäckerle erklärt bei den heutigen Weizenböden von 11 bis 12 auf 15 1/2...

Wäckerle erklärt bei den heutigen Weizenböden von 11 bis 12 auf 15 1/2...

Offene Stellen

Tuist Mitarbeiter für... Austräger für Werbefirme... Jüngere Konfektistin... Servierfräulein gesucht...

Stellen-Gesuche

Monteur für Krane... Junger Mann... Junger Chauffeur... Langjahr. Konfektistin... Vermietungen

Vermietungen

Helle Werkstatt... Neustadtheim... Oststadt... Mansarden-Zimmer... Friedrichspark-Schloß... T 1, 11a... 2 Zimmer u. Küche... 1 bis 2 leere Zimmer... 1 Zimmer und Küche... Herren- und Schlafzimmer... Wohn- u. Schlafzimmer... Lagerraum... Herren- u. Damen-Frisiergeschäft... Villa in Heidelberg... 10 qm hellen Raum...



Verlangen Sie heute noch kostenlos per Postkarte KUPFERMANN'S MOBELBUCH Ein interessanter Querschnitt neuzeitlicher Wohnkunst...

Schlafzimmer, apartes Modell 100 cm Spiegelschrank, dreifach, Waschkommode mit Spiegelschub... 348,- RM. Wohnküchen, moderne Bauart... 198,- RM. Wohnzimmer, formschöne Ausführung... 418,- RM.

Nur wer dies Angebot prüft, weiß, was wir leisten! Selbst Kupfermann kann selten Derartiges bieten! Für sämtl. Möbel wird Garantiegeleistet! KUPFERMANN Das große Möbel-Kaufhaus Südwestdeutschlands...

Unterricht Koch-Kursus (täglich, keine Gebühren) Miet-Gesuche 1 groß, leer, Zimmer... Miet-Gesuche Größ. Parterrezimmer möbl. Zimmer...

Billige Lebensmittel von guter Qualität. Frisch eingetroffen MASTGEFLUGEL... Leinwand Karpfen 1.30... Labende Sojalein 1.35... Fischkonserven... Käse - Fette... Obst- u. Südfrüchte... Konserven / Gelee... SCHMOLLER

Schleppender Mehlabsatz beengt Getreidegeschäft

Zurückhaltende Käufer / Rohware drückt auf den Markt

Berliner Produktionsliste v. 30. Sept. (Fig. 21.)
Die Produktionsliste zeigt nach der geringen künftigen Erzeugung heute ein weiteres maligere Aussehen. Das Jährliche Angebot für runde Roggenkörnung ist zwar keineswegs reichlich zu nennen, die aufeinander folgenden Regenerationsjahre verzeichnen die Käufer jedoch zur Zurückhaltung, so dass die weitere Entwicklung abwarten will. Im Weizenmarkt war die Lage gut behauptet, doch liegen die Preise wieder höherer Erzeugung durch das Angebot von Rohware höher, dies einflussreich, als die Preisbildung nach der gestiegenen vorübergehenden Erzeugung des Weizenmarktes durch überhöhten Ertrag im August. Roggen war im Augustmarkt ebenfalls nur knapp angeboten, wurde reichliche Erzeugung der Weizenkörnung. Auch hier wurde das überhöhte Angebot durch reichliche Erzeugung im weiteren verfallenden Monat wieder die Käufer zurückhalten. Am Berliner Markt. Am 27. September wurde die Weizenkörnung bei ruhigen Geschäft um 1/2-3/4 A, die Roggenkörnung um 1-3/4 A und Weizenmehl wurde heute wieder etwas höher angeboten, Weizenmehl in den Weizen gehalten, das Weizenmehl behauptet sich abgerufen auf seine Bedürfnisse. Der auf den Weizenmarkt wieder höherer, auch gehalten. Der Weizenmehl.

Berliner Metallbörsen vom 30. September 1930

Waren	Preis	Waren	Preis
Gold	142,50	Silber	11,50
Platin	10,00	Rheinische Eisenbahn	10,00
Neud. Reichsbank	100,00	Preuss. Staatbahn	100,00
Bayr. Staatsbahn	100,00	Badische Staatbahn	100,00
Württemberg. Staatbahn	100,00	Württemberg. Staatbahn	100,00

Londoner Metallbörsen vom 30. September 1930

Waren	Preis	Waren	Preis
Gold	142,50	Silber	11,50
Platin	10,00	Rheinische Eisenbahn	10,00
Neud. Reichsbank	100,00	Preuss. Staatbahn	100,00
Bayr. Staatsbahn	100,00	Badische Staatbahn	100,00
Württemberg. Staatbahn	100,00	Württemberg. Staatbahn	100,00

Wichtigste Nachrichten vom 30. Sept. (Fig. 21.)
Der amerikanische Kupfermarkt, die Kupfer Exporte, hat, wie aus dem Bericht gemeldet wird, am Ende des Monats für Kupferlieferungen von 10,50 auf 10,20 Dollar zu 1 lb. ermäßigt. Demgegenüber hat die Deutsche Belegschaft für Kupferlieferungen den Preis für Kupferlieferungen von 100,70 auf 99,20 A je 100 Kilogramm ermäßigt.

Eheblicher Rückgang der Stabeisen-Produktion

Der Export von Stabeisen im August 1930 hat sich gegenüber dem August 1929 um 100 Prozent erhöht. Der Export von Stabeisen im August 1930 hat sich gegenüber dem August 1929 um 100 Prozent erhöht. Der Export von Stabeisen im August 1930 hat sich gegenüber dem August 1929 um 100 Prozent erhöht.

Die deutsche Eisenzeugung im August. Die deutsche Eisenzeugung im August 1930 hat sich gegenüber dem August 1929 um 100 Prozent erhöht.

Rückgang der Produktion bei den Eisenwerken im August 1930. Die Produktion bei den Eisenwerken im August 1930 hat sich gegenüber dem August 1929 um 100 Prozent erhöht.

SPORT DER NMZ

Die Kämpfe in der Kreisliga

Garie Treffen in Unterbaden und Mittelbaden
Die Mannschafskämpfe in der Kreisliga nahmen in den beiden Unterbaden-Platz und Mittelbaden-Platz ab. Die Kämpfe in der Kreisliga nahmen in den beiden Unterbaden-Platz und Mittelbaden-Platz ab.

Stolten Vornamen - Baden 1:1
Die Baden-Kämpfe nahmen in der Kreisliga ab. Die Kämpfe in der Kreisliga nahmen in den beiden Unterbaden-Platz und Mittelbaden-Platz ab.

Einmaliger Kampf in der Kreisliga
Die Kämpfe in der Kreisliga nahmen in den beiden Unterbaden-Platz und Mittelbaden-Platz ab.

Einmaliger Kampf in der Kreisliga
Die Kämpfe in der Kreisliga nahmen in den beiden Unterbaden-Platz und Mittelbaden-Platz ab.

Einmaliger Kampf in der Kreisliga
Die Kämpfe in der Kreisliga nahmen in den beiden Unterbaden-Platz und Mittelbaden-Platz ab.

Einmaliger Kampf in der Kreisliga
Die Kämpfe in der Kreisliga nahmen in den beiden Unterbaden-Platz und Mittelbaden-Platz ab.

Einmaliger Kampf in der Kreisliga
Die Kämpfe in der Kreisliga nahmen in den beiden Unterbaden-Platz und Mittelbaden-Platz ab.

Einmaliger Kampf in der Kreisliga
Die Kämpfe in der Kreisliga nahmen in den beiden Unterbaden-Platz und Mittelbaden-Platz ab.

Neuerung im deutschen Vorgelegem
Die Kämpfe in der Kreisliga nahmen in den beiden Unterbaden-Platz und Mittelbaden-Platz ab.

Neuerung im deutschen Vorgelegem
Die Kämpfe in der Kreisliga nahmen in den beiden Unterbaden-Platz und Mittelbaden-Platz ab.

Neuerung im deutschen Vorgelegem
Die Kämpfe in der Kreisliga nahmen in den beiden Unterbaden-Platz und Mittelbaden-Platz ab.

Neuerung im deutschen Vorgelegem
Die Kämpfe in der Kreisliga nahmen in den beiden Unterbaden-Platz und Mittelbaden-Platz ab.

Neuerung im deutschen Vorgelegem
Die Kämpfe in der Kreisliga nahmen in den beiden Unterbaden-Platz und Mittelbaden-Platz ab.

Neuerung im deutschen Vorgelegem
Die Kämpfe in der Kreisliga nahmen in den beiden Unterbaden-Platz und Mittelbaden-Platz ab.

Neuerung im deutschen Vorgelegem
Die Kämpfe in der Kreisliga nahmen in den beiden Unterbaden-Platz und Mittelbaden-Platz ab.

Neuerung im deutschen Vorgelegem
Die Kämpfe in der Kreisliga nahmen in den beiden Unterbaden-Platz und Mittelbaden-Platz ab.

Neuerung im deutschen Vorgelegem
Die Kämpfe in der Kreisliga nahmen in den beiden Unterbaden-Platz und Mittelbaden-Platz ab.

Neuerung im deutschen Vorgelegem
Die Kämpfe in der Kreisliga nahmen in den beiden Unterbaden-Platz und Mittelbaden-Platz ab.

Neuerung im deutschen Vorgelegem
Die Kämpfe in der Kreisliga nahmen in den beiden Unterbaden-Platz und Mittelbaden-Platz ab.

Neuerung im deutschen Vorgelegem
Die Kämpfe in der Kreisliga nahmen in den beiden Unterbaden-Platz und Mittelbaden-Platz ab.

Neuerung im deutschen Vorgelegem
Die Kämpfe in der Kreisliga nahmen in den beiden Unterbaden-Platz und Mittelbaden-Platz ab.

Neuerung im deutschen Vorgelegem
Die Kämpfe in der Kreisliga nahmen in den beiden Unterbaden-Platz und Mittelbaden-Platz ab.

Am 27. September verschied plötzlich und unerwartet das Mitglied unseres Aufsichtsrates

Herr Geheimer Kommerzienrat Dr. h. c. Fritz Artmann

Der Verstorbene gehörte dem Aufsichtsrat unserer Gesellschaft seit ihrer Gründung an und stand uns seitdem stets mit seinem klaren Rat zur Seite. Wir verlieren in ihm einen treuen Freund, dem wir stets ein ehrendes Gedenken bewahren werden.

Mannheim, den 29. September 1930

Aufsichtsrat u. Vorstand der RHENANIA Schiffsahrts- & Speditions-Gesellschaft m. b. H.

Todes-Anzeige.
Nach kurzer Krankheit verschied Sonntag morgen unsere liebe Sonntags

Emma Haaf

im Alter von 17 1/2 Jahren.
Mannheim (D.L. 3) M. 9. 30.
Im Namen der betrauernden Hinterbliebenen:
Otto Haaf.
Die Beerdigung findet Mittwoch, nachm. 2 1/2 Uhr, statt.

Habe meine Praxis

nach **Qu 5, 9**, verlegt
gegenüber dem alten Krankenhaus, N. 3.

Dr. Witzhausen

Sprechstunden von 10 bis 11 und 2 bis 3 Uhr
Samstage von 10 bis 12 Uhr

Amtliche Bekanntmachungen
Gebührenliste 1930.
Die Gebührenliste 1930 beginnt am Sonntag, den 5. Oktober 1930 und endet am Dienstag, den 14. Oktober 1930.
Mannheim, den 30. September 1930.
Polizeidirektion - C.

Amtl. Veröffentlichungen der Stadt Mannheim
Kreditverrechnung
Verrechnung der letzten Einzahlungsbeträge für den Monat September 1930. Die Verrechnung der letzten Einzahlungsbeträge für den Monat September 1930. Die Verrechnung der letzten Einzahlungsbeträge für den Monat September 1930.

Jagdverpachtung
Der Gemeindegasthof Hirschheim - ca. 200 ha umfassend - wird am **13. Oktober 1930**, **sonntags 11 Uhr** im Rathaus dahier auf sechs Jahre, d. h. vom 1. Februar 1931 bis 31. Januar 1937, öffentlich verpachtet.

Berichtigung!
Die Aufnahme der Margret Wirth-Friedrich, D. 4, 13, am Brückensteig, Seite 118, ist... **24375**

Pfälzer Weintrauben
Direkt ab Fabrik ohne jeden Zwischenhandel
Schlaf-, Speise-, Herrenzimmer u. Köchen
in all. Holzarten, aus best. Material geschmackvoll angefertigt; unterst. preisw., ständl. Lager
Wilk. Lechner jr. Aglastherhaus :: Tel. 33
Hafenstrasse mit der Bah. Remontieramt

Pfälzer Weintrauben
sofr. per Sentner M. 17.-
Ameisenstrasse Nr. 24.

Preise achten
Es ist gewiß ungewohnt von unserm Geschäft, das seit ca. 60 Jahren nur die besten Qualitäten führt, diese vorteilhaften Preise zu hören. Aber wir bringen auch hierin nur Wertarbeit - vorzügliches Material - auserlesene Mode - famosen Sitz.

SCHUHHAUS Craub
D. 2. 6 HARMONIE-HAUS

11⁹⁰
13⁹⁰
15⁹⁰
17⁹⁰

WOLF & DIEFENBACH

Der neue **Wanderer 6/30 PS** ist eingetroffen!

4-5 sätzig 4 torige Limousine Mk. 5250.- ab Werk
4-5 sätziger 2 toriger Cabriolet Mk. 6450.- ab Werk

Friedrichsfelderstr. 51 Tel. 42433 u. 43715

Sonder-Tischdeck- u. Servierkursus

Auf vielseitigen Wunsch beginnt am Mittwoch, den 1. Okt. 1939 im Kasino am Markt, ein 4stägiger Kursus.

netzt allen Anstandslehren. Den Damen ist die große Gelegenheit geboten, 20 verschiedene Tische zu decken, welche dann am 4., 5., 6. und 7. Oktober von 10-12 Uhr und 2-6 Uhr ausgestellt werden.

Taguskurse 3-5 Uhr Abendkurse 8-10 1/2 Uhr

Kursleitung: **M. B. Voges**
25jährige Lehrfähigkeit im In- und Auslande.
Honorar statt RM 9.- nur RM 7.-

Porzellan: Bestecke - Silber: Tische:
Firma Franz Württembergische Bismarckhöfer
Mannheim Metallwarenfabrik Mannheim

Anmeldungen am 1. Kursabend im Kasino (Hofbuch mitbringen) *437

Elegant gekleidet sein und sparen?
Kann man für wenig Geld wirklich schöne Anzüge, Mäntel, Hosen kaufen? Natürlich kann man das!

Gehen Sie doch zur Bekleidungs-Etage Jakob Ringel, Mannheim, O3, 4a (neb. Hirschland) Keln Laden 1 Treppe

PELZE

Wo kauft ich meine Pelze gut und preiswert?

PELZ-KUNST
53,13 MANNHEIM 53,13

Durch kleine Spesen und Selbstaufbringung bin ich in der Lage, Sie ganz besonders preiswert zu bedienen. - Kautionsfertigkeit - Umarbeiten - Reparaturen

Altblindenschuhe

Walter Bapp, Stuttgart, Postfach 64

Bestellen Sie Ihre **Winter-Kartoffeln**

zur besten Qualität konkurrenzlos billig bei

Lieferung frei Keller **Louis Kumpf** K 4, 3 Tel. 22492
Kartoffel-Großhandlung

Offene Stellen

Wirtsleute

Hochparade **Wiener Kinder-Anzüge**

Nadelmann

Führende Gummiwarenfabrik

Vertreter.

1-2 Vertreter (innen)

Stellen-Gesuche

Junger Mann

1. Verkäuferin

Pelze

Prima Pfälzer gelbe Speisekartoffeln

Schüler findet liebevolle Aufnahme

Schneiderin

Umzüge, Transporte

Vermischtes

Nichtraucher!

Automarkt

1 Auto B.M.W. 4 Sitzor

1 Auto Kaiser

Pelzhaus Siegel, F4, 3

Auto Limousine

WIRKLICH

Wohlfeile

Woche!

Glas	Porzellan	Steingut
Römer-a. grünem Fuß -25 Butterdose -45 1 Satz Schüsseln 50g 1,25 1 Käseglocke gestd. 1,65	4 Tassen m. Untert. -95 1 Dejeuner dek. 50g 1,25 1 Satz Schüsseln 10.50g 2,95 1 K'service Gold. 90g 4,95	1 Waschgarnitur 50g 3,95 1 Satz Schüsseln -95 1 Sand-Soda-Seife 2,95 1 Kanne keram. -95
Emaille	Aluminium	Putzartikel
1 Wasserkessel 14 cm -95 1 Fleischtopf 22 cm -95 1 Löffelblech weiß 1,95 1 Brotkasten ev. w. 2,95	1 Fleischtopf 14 cm -50 1 Schmortopf 18 cm -95 1 Salatseier 26 cm 1,95 1 Satz Milchtöpfe 3 Stk 2,95	2 Würf. la Kernseif. -45 1 grobe Dose Bohnerwachs . . . -95 1 Rohhaarbesen 1,95 1 Parkettbohrer 2,95
Haushalt	Haushalt	Blechwaren
3 Eßlöfel, Britannia -95 1 Eßlöfel, 20 gr. verillb. -95 1 Tortenschaukel -95 Thermalfflasche . . . -90	1 Satz Platteisen, 4 teilig 2,95 1 Wandkaffeemühle 2,95 1 Reibmaschine . . . 1,95 1 Fleischmaschine . . . 4,50	Springform -95 Kartoffelpresse . . . -95 Brotkasten, lackiert . . 1,95 Briefkasten -85
Galanterie	Galanterie	Holzwaren
Mokkatassen echt Japan -75 Teefasson echt Japan -95 Teeservice 5 teilig . . . 2,95 Trennplatte . . . 30 cm 1,75	Gebäckkasten 2,95 Brotkorb mit Einlage . . -95 Vase bun. 95 -50 Rahmservice 2,25	1 Kammerkasten -45 Wickkasten -95 Besteckkasten -95 Waschbrett -95
Parfümerie-u. Toilette-Artikel	Schreibwaren	 Ein Fabrikposten Grammophone teils zur Hälfte des regulären Wertes
12 Toiletten sprud. Fichten-nelbad „Wronkopin“ -95 1 gr. Flasche Birken- oder Fenchel-Haarwasser -95 1 gr. Flasche Kabinisch-Wasser -95 1 Fl. Koral-Haarwaschseife -95 1 Zahnbürste u. Zahnbürste -45 1 gr. Kaktusseife, 22x27 -95 1 Cell. Gold- od. Kopfbürste -95 1 Messgebürste f. Bükkopf -65	1000 Blatt Durchschlag-papier, Quart 1,45 10 Schnellhefter Quarform -95 2 Monogrammblätter 95 3 Rollen Autarktopfpapier & 100 Blatt -95 200 Blanko-Postkarten großes Format -95 200 Crëpp-Servietten weiß gestreift -95 4 Roll. Crëpp-Klosettpapier -45 5 Rollen Exz.-Klosettpapier -95	

Automarkt

Opel-Lieferwagen

Hanomag

Immobilien

Zweifamilien-Haus

Kauf-Gesuche

Milchgeschäft

Heißdampf-Lokomobile

Perserteppich

Esch-Füllöfen

Miet-Gesuche

Schöne geräumige 3 Zimmer - Wohnung

Miet-Gesuche

Unterricht

Moderne Sprachen

Nord- u. Südamerika

Englisch!

Methode Bendheim

Englisch Französisch

Primaner

Abiturient

Nachhilfe-Unterricht

Unterricht

Klavier-Unterricht

Heirat

verheirateten.

Heirat

Heirat

Heirat

Heirat

Verloren

Strickjacke

Vermischtes

Leider nicht erreichbar

Maßanzüge - Ueberziehe

Zur Arbeit

Voll-Rindleder-Arbeitsstiefel 7.95

Major